

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 20. Juni.

Der Umbau des Roten Turmes.

Der kaulische Zustand des Anbanes am "Roten Turm" hat sich demnach verschlechtert, daß eine gründliche Instandsetzung der sehr unzureichenden Holzbohlen erforderlich ist. Gleichzeitig soll zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Verkaufsräume eine Umgestaltung und Ausbesserung dieser Räume vorgenommen werden.

In Uebereinstimmung mit der Stadtbaudeputation ersucht der Magistrat die Stadtverordneten-Versammlung, die zur Deckung der entstehenden Kosten erforderlichen Mittel in Höhe von 40 500 Mark wie folgt zu bewilligen: aus Sparkassenüberschüssen 1000 000 Mark, aus der Weisse-Stiftung 9800 Mark, auf Kapitel XX Nr. 11 12 700 Mark.

Ferner fordert der Magistrat für die Instandsetzung der Außenfronten des Rathauses 8800 Mark.

Erweiterungsgebäude.

Herr Kaufmann Max Michel hier will die alten Baugruben auf seinen Grundstücken Kleinschmidens 2 (früher Mühl) und 3 niederlegen und dafür einen Erweiterungsbau zu dem angrenzenden Kaufhaus aufführen lassen.

Bei dieser Gelegenheit wird gleich die Grundstücke reguliert. Herr Michel kauft mit der Stadt einige kleine Parzellen aus, für die, da sie gleich groß sind, eine Vergütung nicht gewährt wird.

Schulfest zur 100. Weibertage des Todestages der Königin Luise.

Die durch Erlass des Unterrichtsministers vom 14. Mai d. J. anlässlich der 100. Weibertage des Todestages der Königin Luise angeordnete Gedenkfeier ist für die halleischen Schulen auf Montag, den 27. d. Mts. festgesetzt.

Die Feste soll überall so abgehalten werden, daß der gewöhnliche Schulunterricht an diesem Tage ausfällt und an seine Stelle eine würdige Schulfestfeier tritt. Die Ausgestaltung ist den einzelnen Schulleitern nach den Verhältnissen ihrer Schulen überlassen. Doch sollen überall neben den Lehrern und Lehrerinnen auch die Schüler und Schülerinnen durch Vortrag und Gesang beteiligt werden. Für Mädchenstufen insbesondere und unter günstigen Umständen wird empfohlen, die Feste reicher auszugestalten. An den Einnahmen dieser Feste möglichst nachhaltig zu gestalten, wird leitens des Ministers gewünscht, daß einer Anzahl von Schülern und Schülerinnen eine geeignete Festgesandtschaft überreicht wird. Der Schulleiter emeritiert, bei Größe und wohlthätigen Vermögensverhältnissen es sich auch diesmal nicht nehmen lassen werden, bei Gelegenheit der Gedenkfeier bewährte Festgesandtschaften in den Schulen zu verteilen. Da eine größere Anzahl geeigneter Schiffe erschienen ist, wird die Kreuzfahrt des Königl. Regiments beim den Gemeindeführern überlassen.

Von unserer städtischen Schulverwaltung ist zu genannten Zwecke aus den verfügbaren Mitteln des Etats eine größere Anzahl des vom heiligen Retzler Herrn Dr. Wohlthat herausgegebenen "Königinnen-Luise-Mittheilung" (Bericht von Dürer in Leipzig) beschafft und den einzelnen Schulen zur Verteilung an würdige Schüler und Schülerinnen überlassen worden.

Zoologischer Garten.

Als besonders charakteristisch für die Zusammensetzung der Bevölkerung des nördlichen Afrika darf das bunte Völkergemisch gelten, das in der Marquardtschen Völkersiedlung, die sich jetzt im Garten befindet, zum Ausdruck kommt. Hier einmal das Gütig gebärt hat, die Bahira mit ihren tausenden von Flamingos zu durchfahren und den Boden von Tunis und Karthago zu betreten, der weiß wie durchsichtig edt gerade dieses Gemisch von Mauren, Berbern, Beduinen und Negern für diese Gegenden ist. Über jeder, der einigermaßen in der Geschichte bewandert ist, kann auch ohne weit gewesen zu sein wissen, daß sich auf diesem Boden nicht nur sehr verschiedenartige Völkertypen finden, sondern auch daß die Blutmischung gerade eine sehr weitgehende sein muß. Als Urbewohner von ganz Nordwestafrika gelten die Berber, die sich reinblütig nur an wenigen Stellen erhalten haben. Die heutige Bevölkerung bilden der Hauptsache nach die Mauren, ein Volk, das aus den Berbern durch die mannigfaltigste Blutmischung entstanden ist und daher auch verhältnismäßig recht verschiedenartige Typen aufweist. Der ersten größeren Einwanderung fremder Völker tut Salust Erwähnung und die Hieroglyphen des Tempels von Karnak haben diese etwas fabelhaft klingenden Angaben bestätigt. Danach sind bereits 1500 v. Chr. wahrheitsähnlich arische Völkermassen eingewandert, wodurch die Entstehung des maurischen aus dem Berbertypus angebahnt wurde. Später kamen die unternehmungslustigen Phönizier und ließen sich handelsreibend an den Küsten nieder und ihnen folgte eine härtere phönizische Einwanderung, als die landbesitzende phönizische Stadt und das Reich Karthago gründete. Gleich ihnen müssen sich auch die blutverwandten Juden, die zu verschiedenen Malen in größeren Scharen einwanderten, mit Eingeborenen des Landes gemischt haben, denn wir haben Araber und jüdischen Berbertypen, ein

Umfand, der sich nur durch Blutmischung und nicht etwa durch Unterwerfung wie später bei den Arabern erklärt. Nach der Eroberung Karthagos durch die Römer betrateten zahlreiche Soldaten Eingeborene und ebenso später von arische Krieger, als die Römer dem germanischen Stamme Wälag nachzogen. Die arabischen Kriegszüge 647, besonders 669, die dem ganzen Westen den Islam aufzwingen wollten, bedeuteten wohl in religiöser Hinsicht bereits einen Sieg über die Beförderung der nomadischen Stämme und die Ausprägung des arabischen Stempels in Sprache, Sitte und Tracht gelang erst den Wälag, arabischen Stämmen, die im 1050 aus Arabien, wo sie sich als Störer der Welt unruhig machten, nach Spanien zu einem Kriegszug gegen den Westen aufbrachen wurden. Nehmen wir schließlich noch hinzu, daß im Mittelalter bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts hin Spanier, Italiener, Türken zahlreich einwanderten und dann außerdem alljährlich eine Menge Christen und Negersklaven vor allem weiblichen Geschlechts eingeschleppt wurden, so wird es uns klar, warum der Typus der Mauren so außerordentlich schwer zu definieren ist.

Nur heute, Montag, sind 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr, angelegt. Nachmittags sonntags das Trompeten-Orchester des Regiments, Regt. Nr. 78. Am gestrigen Sonntag hatte der Garten großen Zuspruch, der ja allerdings leicht erklärlich ist, denn die Gelegenheit eine erstklassige künstlerische Schaustellung, einen zoologischen Garten und zwei Konzerte abendreich für 50 Pf. besuchen zu können, ist gar zu günstig, wird aber von vielen noch nicht richtig gewürdigt. Bei Uebernahme eines Jahresabonnements zum Besuche des Gartens tritt dieser Vorteil natürlich noch viel stärker hervor. Man vergewissernde sich, daß die Jagendbesuche im "Anbieten" bereits zweimal in unfern Garten ohne erhöhte Eintrittspreise geboten wurde, während für die die Schau allein 2½, 1½ und 1 Mark Eintritt gefordert wurde. Morgen Dienstag, beginnen die Vorstellungen um 4 und 7 Uhr.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt Sektion Halle a. S.

Ueber die Fahrt des Ballons "Nordhausen" am 15./16. Juni d. J. von Raumburg a. S. aus wird uns Folgendes berichtet:

Nachdem von 7 Uhr abends ab die Füllung des Ballons vor sich gegangen war, erfolgte 10 Uhr 20 Min. unter fröhlichem Regen der Aufstieg mit 12 Sad Ballast zu 10 Kilogramm. Die Montierung des Ballons bei wüthender Dunkelheit war nicht leicht, aber schließlich für den Führer und den Ballonmeister eine lehrreiche Aufgabe. Während des abendlichen Regens war der Ballon nur schwer im Gleichgewicht zu halten. Die Gewichtslage konnte erst nach einer Stunde in einer Höhe von 350 Metern erreicht werden. Nach etwa 1 1/2 Stunden traten starke Windböen infolge von Ferngewittern auf. Eine harte Böe warf den Ballon 10 Uhr 45 Min. von 400 Metern Höhe auf einen Bad. Bei dem Eintauchen in die Wanne geriet die Güllenhöhle der elektrischen Beleuchtung. Schnell wurde eine Notkerzele eingeschaltet und mit dieser und der Taschenlampe eines Mitfahrers die Instrumente weiter abgelesen. Bis Mitternacht konnte infolge starken Regens der Ballon nur mit großem Ballastverlust gehalten werden. Ein Durchstoßen der Wolken gelang nur zeitweilig. Als nach Mitternacht die Hülle keine Festigkeit mehr aufwies, hielt sich der Ballon mehrere Stunden lang in 1250 Meter Höhe im Gleichgewicht. Da von einer Stelle des Korbes das Wasser sehr fließend in den Korz tropfte, fingen die Korzinsassen, um den Korz nicht mehr zu belasten, das Wasser in Beckern auf und gaben es später als Ballast aus. Ständiger Regen und starke Wellenbildung machten eine genaue Orientierung unmöglich. Mit Sicherheit wurde nur kurz nach der Abfahrt die Bahn Camburg-Dierfeld bei Schlieben und später der Bahnhof Jena festgestellt. Erst gegen 3 1/2 Uhr morgens erhielten die Korzinsassen auf den nächsten Anruf: "Wie heißt die nächste Stadt?" von einem Bahnbeamten die Antwort: "Randschütz" und kurz darauf überlegten der Ballon die deutlich sichtbare Jar mit ihren klar überflämmten Wern zwischen Landeshut und Dingolfing. Hierauf wurde die Flugrichtung auf der Karte festgestellt. Der Ballon muß nach dieser Flugbestimmung in der Nacht seinen Weg über Schlab, Hof, Wambitz, das Hildesheimer und Bennecken Wald, Neustadt an der Saale und Regensburg genommen haben. 4 1/2 Uhr morgens freute der Ballon bei Müllersdorf in Richtung auf Traunstein den Ann. Gegen 6 Uhr sichtete man die Küstener der Nordsee bei Salzburg, und da die Zuflüsse für eine Landung im Hochgebirge nicht ausreichten, wurde der Ballast schon bis auf 5 Sad zusammengeschmolzen war, entschloß sich der Führer zur Landung. Während der Vorbereitung zur Landung führte eine plötzliche Windänderung in 700 Metern Höhe den Ballon in fast entgegengesetzte Richtung zurück. Um diesen entgegengesetzten Winden auszuweichen, ließ der Führer den Ballon durch die Wolken stoßen und erreichte eine Höhe von 1300 Metern, aber auch in dieser Höhe hätte sich die Windrichtung geändert. So wurde über den Wolken sehr wahrscheinlich in einer Schichtenfahrt nochmals der Ann überflogen. Leider hielt sich der Ballon nicht lange über den Wolken, er fiel durch sie hindurch und erließ hart unter den Wolken wieder einen starken Regen, der zur entsetzlichen Landung anmaß. In fröhlichem Regen wurden noch einige Dörfer und Wälder am Schlenker überflogen und dann im Wäldchen zwischen zwei Wäldern bei Juch in Niederparz, ungefähr 40 Kilometer südlich von München um 10 Uhr vormittags sehr glatt gelandet. Bei der Landung herrschte ein Bodenwind von 40 Kilometern. Mit Hilfe der sehr hilfsbereiten Landesbesorner wurde der Ballon bei fröhlichem Regen verpackt und zu der 2 1/2 Stunden

entfernten Bahnhstation Hildesburg gebracht. Von da aus traten dann auch die Luftschiffer selbst über München und Nürnberg ihre Heimreise an, die leider durch die Hochwasserkatastrophe sehr verzögert wurde.

Der Ballon hat bei dieser seiner 25. Fahrt in ca. 12 Stunden rund 450 Kilometer zurückgelegt, somit also eine Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit von 35 Kilometern erreicht.

Halle und Heide — Gott schütze beide.

Räthlich sind jetzt die Spaziergänge nach den regnerischen Tagen und ganz besonders schon die Morgenstunden in unserer kalten Heide.

Wie leicht wandert es sich unter dem grünen Dach der Räume, in der reinen, würzigen Luft, auf den schönen, gepflegten Wegen! Ringum ist alles ruhig, nur wenige Menschen sind im Walde. In der Ferne hört man Pferde überfliegen und dann blühend Wald und Reiter vorüberziehen. Gern schaut man ihnen nach — wer doch auch so dahineilen könnte! Wieder ist alles still geworden, nur die Blätter bewegen sich in leichtem Winde, die Sonnenstrahlen brechen durch die Zweige und flüchten über einen Weg, der, mit schönen, präziösen Birken umgrenzt, sich vor den Wald aufst. Fröhlich schaut man den Wald hinunter!

Man stugt — eine kleine Gittertür? Der Fuß schreit weiter — man öffnet: Ein Friedhof. Hier schlummern die Menschen, für welche die weite Erde keinen Raum mehr hatte, wo sie ihrer Erdenlast abmerken und mit neuem Mut das Leben wieder aufnehmen konnten.

Der Friedhof hat die Lebenden nichts ahnen, magst du umherschauen. So mancher Wanderer, der schon etwas Vieles in die kühle Erde betten mußte, wird hier in stiller Begegnung und es pietätvoll empfunden haben, daß man denen, die das Leben selbst nur sich werfen, hier einen Platz zum Ausruhen gab. Und dennoch — so wie es in den Herzen der hier Schlafenden ausgelesen haben mag, so schaut jetzt die Stätte des Friedens inmitten dieser schönen Waldesamkeit aus.

Darf so eine Stätte des Friedens auslesen? Die Hügel sind größtenteils verschwandern, nur einige Erhöhungen deuten sie noch an. Der Regen hat sie hinweggeschwemmt. Die Steine sind verfallen, das Antraut wuchert, vom Winter, schmutz verdeckt.

Wo ist die barmherzige Hand in der reichen, erpöhlenden Stadt Halle, die Mittel und Wege — Zeit und Interesse bindet, diese Ruhestätte der Toten — einer Großstadt würdig zu gestalten? M. Ehs.

Hr. Mannschaften des Bezirksverbandes.

Der Bezirkskommando Halle ersucht uns um Aufnahme folgender Besatzung:

Mannschaften des Bezirksverbandes, die Personenkraftwagen, Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren oder Dampfmaschinen, Kraftfahrzeuge oder Motorboote zu führen verstehen, und solche, die mit der Einrichtung und Reparatur von obigen Fahrzeugen vertraut sind, haben sich bis 15. Juli d. J. schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihres Mitglieds- oder Fahrerbescheides, mit Angabe der Systeme, welche sie zu führen verstehen, beim unterzeichneten Kommando — Zimmer 20 — zu melden. Halle a. S., den 18. Juni 1910. Bezirkskommando.

Jugendwanderungen für Volk- und Mittelschüler.

Die Pläne für die bevorstehenden großen Ferien werden Ende d. B. gedruckt vorliegen und in den Schulen zur Verteilung kommen. Herren, welche sich noch als Führer oder Helfer betheiligen wollen, werden gebeten, sich umgehend an den Geschäftsführer, Stetweg 7 III, zu wenden.

Die Zeitung liegt auch dieses Jahr wieder in den Händen der Herren Preiskönig und Herricht, an die alle Anfragen oder dgl. zu richten sind. Gebetbüchlein werden ebenfalls u. n. an die genannten Herren erbeten, weitere Unterstützung ist dringend nötig.

Die Arbeit auf den Bauten

ist heute überall wieder aufgenommen. Auf allen Bauten steht man reges Schaffen.

Unter dem Automobil.

Gestern wurde der Chauffeur nach Nord der 11 Jahre alte Schulknabe Franz Juchaczinski, Sohn des Hofmeisters J. aus Nord, vom dem Automobil des Fabrikanten C. u. a. aus Merane überfahren. Der Knabe erlitt Arm- und Beinverletzungen; er wurde im Krankenwagen dem Diaconissenhaus zugeführt.

Goldene Hochzeit.

In Kasperlberg und geistiger Frische feierte am 17. Juni das hochbedeute Malermeister Hoffmann ein Ehepaar im Kreise zahlreicher Familienangehöriger sowie von Freunden und Bekannten das Fest seiner goldenen Hochzeit. Sinnige Spenden und Glückwünsche in reicher Anzahl wurden dem würdigen Jubelpaar zuteil. Die Kameraden des Veteranen-Vereines erfreuten die alten Leute durch eine entsprechende Morgenmusik und Vereinstänze zugleich ein kunstvolles Gedenkblatt in reicher Ausstattung. Am Nachmittag fand jedoch die fröhliche Feier in der wohlbeleibten St. Bartholomäusstraße statt, die durch die erhebende Festpredigt des Herrn Pastor Metzger eine weise Stimmung in der großen Festgemeinde hervorrief. Auch wurde dem Jubelpaar zugleich das Gedächtnis des Kaisers sowie des Gedenken der Gemeinde, eine Festrede, überreicht. Im trauten Familienkreise fand abends der Festtag seinen schönsten Abschluß.

C. Buchalla Anfertigung nach Mass In vornehmster Ausführung durch langjährig geschultes Arbeitspersonal. Streng reelle Geschäftshandhabung. Fussbekleidungs-Geschäft für besseren Bedarf. Altrenommierte Firma. Herz Stiefel Seit Jahrzehnten in den besseren Kreisen eingeführt.

Gesellschaft. Die renommierte Kassel-Maschinenfabrik von Hermann Lindemann hier, Bülberweg, kann am 1. Juli d. J. auf ihr 30jähriges Bestehen zurückblicken. Die zahlreichen Freunde des Geschäftsinhabers werden die Gelegenheit benutzen, am Jubiläumstage ihrer Sympathie Ausdruck zu geben.

Der Polizeihund Fritz. Am 17. Juni gegen 9 Uhr abends wurde ein Häufiger des Ritterguts Wehmar bei Scheibitz von einem Wildbilde angefallen. (Siehe Wohnungsanzeigen.) Der requirirte Polizeihund Fritz ermittelte den Täter in dem Marzer Friedrich Böigt aus Köhlitz. Seine Verhaftung wurde sofort von dem mit anwesenden Staatsanwalt verurteilt.

Die da ernten, ohne zu säen. Gestern früh gegen 4 Uhr wurden drei Arbeiter festgenommen, welche während der Nacht von dem am Saalanger gelegenen, dem Kanalarbeiter Robert Arndt gehörigen Acker Erbsen und Spargel entwendet hatten. Die Diebe hatten versucht, die Früchte sogleich in einem hiesigen Tanzlokal an Güter abzugeben.

Ueberfahren. Am Sonnabend wurde vor dem Grundstück No. 19 des neunährigen Hanna Branne von einem Mithraswagen der Trostherz Mollerer überfahren. Der Arbeiter Albert Albertin brachte das Kind nach dem Diaconissenhaus, wo die Aerzte einen komplizierten Bruch des linken Schenkelbeines feststellten.

Die Gemeinderäte wurde am Sonnabend nachmittags nach Johannisstraße 2 gerufen, wo beim Dachsturz Feuer übergeht war.

Von der Straße. In der Herrenzstraße wurde heute früh von dem Geschäftsführer Karl Klose eine Gastlatzner umgeworfen. — Heute gegen 5 1/2 Uhr früh entfiel von dem Grundstück Herrenzstraße 13, als der Wagen einer Maschinenfabrik, der mit einem Dampfzylinder beladen war, die Straße durchfuhr, eine Pfahlerentladung von etwa 15 Zentimetern. Durch Hochwinden des Windes und Unterlegen einer Eisenplatte konnte das Gefährt befreit werden.

Religionsgesellschaft. Die am 16. d. M. am Flecken der Erblöhner Altkatholiken-Parochie aus der Saale geflohenen Leiche ist als diejenige des am 13. d. M. in Weihenfelden in der Saale ertrunkenen Schulknaben Arno Wagner von den Eltern religiös begraben worden.

Verens- und Versammlungsnachrichten.

Hallischer Lehrerverein. Die letzte Vereinsversammlung vor den Sommerferien findet morgen Dienstag, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Ev. Vereinshaus (Hotel Krompitz), Kleine Klausstraße 16, statt. Herr Universitätsprofessor Dr. Meuser, der bekanntlich mit Schluß dieses Semesters unsere hiesige Hochschule verläßt, um einem Rufe nach Leipzig zu folgen, wird seinen Vortrag halten über „Die Intelligenzprüfungen und ihre abwegige Bedeutung“. Außerdem steht auf der Tagesordnung: Besprechung über die Form des Kindererbes und Mitteilungen.

E. R. Biergarten, Halle a. S. Der heutige Inseratenteil enthält die Bekanntmachung der Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung am Montag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant des Zoologischen Gartens.

Freiwilliger Bund. Am Freitag voriger Woche wurde hier eine Ortsgruppe des Freiwilligen Bundes gegründet; nach Vorliegen wurde Herr Diaconus Mathies, Schaffstädt, gewählt. Die Geschäfte werden von derzeitigen Vorständen der hiesigen freien Studentenschaft, Herrn cand. phil. von Spadow, Marktstraße 27, geführt.

Die Ortsgruppe wird ihre Haupttätigkeit darauf richten, die freiwillige Bewegung unter den älteren Generationen von Akademikern bekannt zu machen und zu fördern. Es ist zu wünschen, daß sich alle ehemaligen Freiwilligen, welche hier wohnen, der Ortsgruppe anschließen. Die nächste Versammlung, eine Saalveranstaltung, soll am 15. Juli stattfinden.

Der Ruder-Club „Nelson“ von 1874. E. R. zu Halle a. S. errang gestern auf der IX. Ruder-Regatta zu Calbe a. S. außerordentliche Erfolge. Er legte im II. Junior-Ruder mit 3 Min. 33 1/2 Sec. unter 13 Meldungen, und ferner unter 5 Meldungen Junior-Einer mit 7 Min. 15 Sec.

Die Vereine ehemal. 72er haben in einer Delegierten-Versammlung beschlossen, die zur Ertüchtigung einer Abteilung für das Infanterie-Regiment 72 gesammelten Beiträge umgeteilt dem Regiment zu überreichen zur Gründung eines Fonds zur dauernden Unterhaltung des Denkmals auf dem Schiffschloß. Da die Unterhaltung eines Denkmals, wiewohl der um denselben befindlichen Anlagen und Bewandlung in jedem Jahre, Kosten erfordert, werden die Kameraden, die einst die Nr. 72 getragen, gebeten, die Schiffschloß zu beleuchten. Beiträge nimmt Magisterrat-Sekretär A. D. Scheler, Halle a. S. entgegen.

Die Gausche Schützengesellschaft unternahm gestern nachmittags einen Ausflug nach Gröbers, um in dem prächtigen Dösch Gartenlokal bis zum späten Abend zu verweilen. Hier wurden nach der Kaffeetafel für die Kinder allerlei Spiele ausgeführt. Die Schützen amüsierten sich im Schießen nach verschiedenen Scheiben, wobei sich namentlich Jungschützen auszeichneten.

Turnverein freies. Angehörige der vielen Arbeit vor dem Kreisturnfest feiert der Turnverein freies diesmal von der Feier der Sonnenwende ab. Dafür wird am kommenden Sonnabendabend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausgang, Rathausstraße, eine gesellige Vereinigung mit Damen stattfinden. Freunde der Freizeiter sind dazu eingeladen.

Die Altersversorgung der Beherinnen und die Privatbeamtenversicherung.

Zu dem Personenteile, dem die kommende Privatbeamtenversicherung eine gesetzliche Alters- und Hinterbliebenenversicherung bieten soll, gehören auch die Beherinnen an Privatämtern. Für viele besteht nun bereits fast 35 Jahren im eigenen Ansehen an das preussische Ministerium die Frage, wie eine solche Versicherung für die Beherinnen an Privatämtern in Berlin, die allen Privatbeherinnen eine Altersversorgung und den pensionsberechtigten Beherinnen an öffentlichen Schulen eine Pensionszulage gewährt. Die Beherinnen erheben daher den Wunsch ihrer Altersversorgung auf einer staatlich anerkannten Weise, die als Ersatz für die Privatbeamtenversicherung zum Mittelpunkt für die Altersversorgung aller deutschen Beherinnen werden soll. Dieses Verlangen beruht auf der Erwägung, daß einmal die kommende Privatbeamtenversicherung eine fünf-

jährige Wartzeit für den Bezug einer Invalidenrente und eine zehnjährige Wartzeit für das Recht auf Altersrente vorziehen wird, so daß ältere Beherinnen durch die Lebenszeit in große Schwierigkeiten geraten würden. Außerdem schließt die Privatbeamtenversicherung die heute schon in beträchtlicher Zahl im Ausland tätigen Beherinnen von der Versicherung aus. Die Beherinnen der Pensionsanstalt, die allen Beherinnen im In- und Auslande offensteht, sind dagegen von keiner Wartzeit abhängig, sondern lediglich von dem Eintritt der festschätzlichen Altersgrenze.

In der gerade jetzt abgehaltene Generalversammlung der Anstalt ist nun auch die Einführung der Invalidenversicherung beschlossen worden, die den Mitgliedern durch geringe jährliche Zahlungen die volle Rente im Falle der vorzeitigen Invalidität gewährleistet wird. Im Falle der Verheiratung oder des vorzeitigen Todes der Beherinnen finden Rückzahlungen bis zu 85 v. H. aller Einlagen mit Zinsvergiftung statt. Daneben hat die Pensionsanstalt einen besonderen Fonds zur Unterhaltung der Krankeiten, aus dem im letzten Jahre rund 20 000 Mark gezahlt wurden. Die Beherinnen erhalten weiterhin eine finanzielle Mitwirkung der Städte für ihre Unterhaltung, die naturgemäß bei einer besonderen staatlich anerkannten Rente eher zu erreichen ist. Schon heute aber zahlen einige Städte und gewisse zur Befreiung der Privatbeherinnen. Diese Befreiung ist eine Mitwirkung der Gemeinden, die sich für die Aufnahme, daß gegenwärtig in Preußen 124 000 Kinder in Privatämtern unterrichtet werden, wodurch dem Staat und den Gemeinden über 16 Mill. Mark Kosten erspart werden. Um die erstrebte gesetzliche Regelung der Altersversorgung der Beherinnen herbeizuführen, sind bereits seit einiger Zeit von den zuständigen Stellen die nötigen Vorarbeiten eingeleitet worden.

Luftschiffahrt.

Ballonwettfliegen.

Leipzig, 19. Juni. Auf dem Sportplatz herrschte gestern reges Leben. 5 Ballons wurden zum Wettfliegen vorbereitet und der Ballon „Leipzig“ unternahm fortgesetzt Fesselballonaufstiege.

Abends 8 1/2 Uhr stieg als erster der Ballon „Otto Bittner“ auf, geföhrt von Dr. Broedmann. Er kreuzte den „Leipzig“ leicht und landete beim Südböschung fort. Der Ballon „Berlin“ beschädigte beim Aufstieg mit seiner Gondel das Netz des „Leipzig“ erheblich. Im fährte E. Guthmann. Dann startete „Hamburg“, geföhrt von Gerhardt, „Magdeburg“, geföhrt von Dr. Evertz und zuletzt unter Führung von Dr. Borch, „Hamburg“, der inzwischen wiederhergestellt und noch etwas aufgestiegen worden war. 8 1/2 Uhr trat er die Fahrt an.

Anfall im Aeroplan.

München, 20. Juni. Bei dem gestrigen Schöpf-Fliegen stieg nach einem erfolglosen Anlauf beim Landen der rechte Flügel des Motor-Apparates des Münchner Aviatikers W. J. auf den Boden auf. Der Apparat ist schwer beschädigt, der Aviatiker unversehrt.

Sportnachrichten.

Die Kaiserin und der Kronprinz beim Horner Rennen.

Sonntag um 3 Uhr kam die Kaiserin, begleitet von der Prinzessin Vittoria Luise in Hoffberg auf dem Dammbahnweg in Hamburg an. Zum Empfang waren erschienen der Präsident des Senates, Bürgermeister Preßler und Bürgermeister Burghard und Gemahlinnen, der preussische Gesandte Graf v. Bülow mit Gemahlin und Tochter, ferner Legationsrat Graf v. Bassewitz. In einem à la Dimeont gefahrenen Wagen fuhren die Kaiserin und die Prinzessin unter dem leibhaftigen Jubel der Bevölkerung zum Horner Rennen. — Nach der Eröffnung des Rennens erschien der Kronprinz von stürmischen Hurraufen begrüßt. Um 3 1/2 Uhr erschienen die Kaiserin und die Prinzessin Vittoria Luise. Die Herrschaften wurden in die Postloge geleitet und verfolgten mit großem Interesse das Rennen um den großen Danzpreis.

Ueber die wichtigsten Resultate des Rennens liegen folgende Meldungen vor:

Großer Danzpreis, 40 000 Mark, 2 200 Meter, 1. Haupterz. Gradig Orient (Wuland), 2. Herrn v. Weimberg Herzer (S. Gildes), 3. Dr. Bassewitz Star (Speart). Tot.: Sieg 17:10 Platz 13, 10, 15:10. — Kaiserin u. Prinzessin Vittoria Luise, 3 000 Mark, Sandpark, 5000 Meter, 1. Graf Wamboldt, 2. Herr v. Bassewitz, 3. Herr v. Bassewitz, 4. Herr v. Bassewitz, 5. Herr v. Bassewitz. Tot.: Sieg 6:10 Platz 17, 8, 18:10.

Die Ballonwettfliegen zu Leipzig erreichten mit einer Fugehöhe und der zweiten Gruppe der Weisheit ihr Ende. Vier Ballons der ersten Gruppe der Weisheit landeten in Oesterreich. Vom Ballon „Otto Bittner“ ist noch keine Landungsmeldung eingetroffen. Die Fugehöhe gewann der Ballon „Silbe“.

Nachhapperei.

Auf der Dresdener Adrenalinbahn gab es am Sonntag das Hauptereignis der diesjährigen Saison: den Preis der Stadt Dresden. Den Beginn des Tages machte ein Hauptfahren für Herrenfahrer über 3000 Meter, das im Endlauf Große-Berlin als Ersten in 1 Min. 20 1/2 Sec. ins Ziel führte. Um den kleinen Preis von Dresden (1150 Mark) als Dauerfahren mit Motorführung über 50 Kilometer kämpften Schön-München, Vanden-Amterdam, Somers-Solland und Krebs-Dresden. Schön fuhr recht gut; er kam nicht in die Lage, seinen ersten Platz besonders verteidigen zu müssen, und legte die Strecke in 30 Min. 38 Sec. zurück. Das Prämienfahren über 2000 Meter gewann Keumer-Dresden und das Vorkampfen über 2000 Meter Müller-Breslau. Um 8 Uhr abends kam endlich der Clou des Rennens zum Auszug, bei dem 6000 Mark dotierte Große Preis von Dresden. Im Start stellten sich Guignard, Salzmann, Theile und Weisheit, die nach gutem Start in der Reihensfolge Weisheit, Salzmann, Guignard und Theile auf die Reihe gingen. Aber recht bald änderte sich das Bild und schon nach wenigen Runden lag Theile an der Spitze, während Weisheit, Guignard und Salzmann folgten. Es wurde recht heiß gefahren, obwohl es zu keiner Verbesserung der angelegten Records kam. In der 40. Runde erlitt Guignard einen Radbruch, der ihn auf den letzten Platz brachte. Er vermochte diesen auch nicht wieder zu verlassen. Anbauern interessierten die Kämpfe, bis Theile nach 80 Kilometern nachließ und Weisheit sich an die Spitze legte. Er wurde schließlich Sieger, und zwar legte er die 100 Kilometer in 1:15:17 1/2 zurück. Das ist ein neuer deutscher Weisheit-

rekord gegenüber dem bisherigen, dem Guignard in Dresden im Vorjahre mit 1:15:30 1/2 aufstellte.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden des Kaisers.

H. Berlin, 20. Juni. Das Befinden des Kaisers ist auch heute durchaus günstig, und der Eintritt von Komplikationen wird nach wie vor für ausgeschlossen gehalten. Der Kaiser wurde heute früh von seinem ersten Arzt Dr. Jiberg besucht. Die Teilnahme des Kaisers an der morgigen Weisheit des Norddeutschen Regattaverins auf der Unterelbe, die nach einer heute vormittags aus Cuxhaven übermittelten Nachricht geföhrt sein sollte, steht bis heute mittag noch nicht fest. Wahrscheinlich ist, daß der Kaiser von einer Beteiligung an der Regatta abgesehen wird.

Fürst Radolin amtsmüde.

H. Paris, 20. Juni. Fürst Radolin, der derzeitige deutsche Botschafter, beständig, sich definitiv ins Privatleben zurückzuziehen. Der Botschafter, der im 71. Lebensjahre steht und seinerzeit zu den Intimen Kaiser Friedrichs gehöret, hat bereits sein Abschiedsgesuch eingereicht. Als sein Nachfolger wird in Paris mit großer Bestimmtheit Graf G. u. G. v. Groeben benannt, der jahrelang erster Botschafter in Paris war. Graf v. Groeben ist heute Gesandter à la suite und verbringt den größten Teil des Jahres in Paris.

Dementi.

H. Berlin, 20. Juni. Die von Breslau aus verbreitete Nachricht, daß der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern v. Hof zum Nachfolger des Ministers v. Dathwig als Oberpräsident von Sachsen ausersehen ist, wird als ungeduldet bezeichnet.

Zwischenfall im Altkatholiker Nordprozess.

H. Altkatholiker, 20. Juni. Der Beginn der heutigen Verhandlung gegen Frau v. Schönstedt-Weder wurde durch einen Zwischenfall verzögert. Als der Gerichtshof bereits verurteilt war, trat die Mitteilung ein, daß Frau v. Schönstedt aus geringfügigen Ursachen aufgekehrt habe und in ihrem Hotel in Scheitersdamm liegt. Der im selben Hotel wohnende Gerichtsarzt Dr. Strauß leistete Frau Weder die erste Hilfe.

Attentat.

H. Petersburg, 20. Juni. Aufsehen erregt ein neues Attentat gegen einen hohen Regierungsbeamten. Der Stellvertreter des Eisenbahnministers, D. u. M. a. t. f. h. o., wurde auf der Reise, die er gegenwärtig zur Rekrutierung der Russischen Bahnen ausführt, überfallen; ein neues Revolvergeschloß auf ihn abgegeben. Dumitraschko wurde verurteilt.

Verhängnisvolle Ueberfahrenungen.

H. Rom, 20. Juni. Infolge eines 40 Stunden Regenschneises ist der Fluß Orta, der aus den Alpen kommt und die Provinz Cuneo durchfließt, aus seinen Ufern getreten und hat einen großen Teil des Landes überflutet. In einem Bergabhang ist das Wasser in ein Bergwerk eingedrungen, so daß 8 Bergleute ertrunken. Auch in anderen Gegenden hat der Fluß viele Menschenleben gefordert. Wasser kommt vier Leichen gezogen werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vorzugsaktien und gute Sitten.

In einem unvorliegenden Rechtsstreit bringt das Reichsgericht zum Ausdruck, daß die Schaffung von Vorzugsaktien und die damit verbundene Besserstellung der zuzahlenden Aktionäre keinen Verstoß gegen die gute Sitten enthält. Es handelt sich um folgendes: Die Berliner Hotelgesellschaft, Akt.-Ges. in Berlin, beschloß in einer Generalversammlung am 19. März 1906 Vermehrung ihrer 6 000 000 Mark betragenden Grundkapitals durch Ausgabe von Vorzugsaktien. Und zwar sollten Vorzugsaktien diejenigen erhalten, die innerhalb einer bekannt gegebenen dreiwöchigen Frist ihre Aktien einreichen und 40 Proz. des Neunbetrages auf jede Aktie leisten. Neben der besseren Dividende wurde für den Fall der Auflösung der Gesellschaft weiterhin beschlossen, daß zunächst die Vorzugsaktien mit 140 Proz. anzuzahlen seien und daß erst nach dieser Zahlung die Aktien der übrigen Aktien den Nennwert derselben erhalten sollen.

Gegen diesen Beschluss der Generalversammlung erklärte der Kläger Widerspruch zu Protokoll und suchte den Beschluss dann auf Grund von § 211 des Handelsgesetzbuchs an, weil er gegen die Gleichberechtigung der Aktionäre verstosse und den guten Sitten zuwiderlaufe. Er habe deshalb nicht mit Majorität gefasst werden können. — Landgericht und Kammergericht zu Berlin erklärten jedoch, daß der Beschluss als Majoritätsbeschluss rechtmäßig sei und wiesen die Klage ab.

Die Revision des Klägers hatte keinen Erfolg. Sie ist nunmehr vom Reichsgericht zurückgewiesen worden. Hierzu sind die folgenden Erwägungen in Betracht zu ziehen: Der Standpunkt der Revision erscheint nicht richtig, da die Schaffung von Vorzugsaktien, also Aktien, die mit gewissen Vorrechten ausgestattet sind, nicht nur im ursprünglichen Gesellschaftsvertrag, sondern auch im Wege der Statutenänderung möglich ist. hat das Reichsgericht wiederholt ausgesprochen (vgl. insbesondere Reichsgerichts-Entscheidungen in Zivilsachen Bd. 52 S. 289 ff., die Revision will dies auch nicht beanstanden. Ihre Auffassung, daß die den Vorzugsaktionären im vorliegenden Falle eingeräumten Vorrechte gegen Grundbesitz des Aktienrechts oder allgemein gegen die guten Sitten verstossen, ist nicht zutreffend. Den Aktiengesellschaften steht es frei, über den jährlich erzielten Reingewinn, sowie für den Fall der Liquidation über das freie Aktivvermögen Verfügung zu treffen. Dies ist im vorliegenden Falle in gesetzlich zulässiger Weise geschehen (vgl. Reichsgerichts-Entscheidungen in Zivilsachen Bd. 68 S. 238 ff.). Sonderrechte von Aktionären sind durch die Gleichheit der Aktien nicht berührt und der Grundsatz der Gleichheit ist dadurch gewahrt, daß es jedem Aktionär frei stand, sich durch Anfertigung von 40 Proz. der Vorteile zu verschaffen, welche die Gesellschaft in gesetzlich zulässiger Weise denjenigen ihrer Mitglieder zugestehen, die ihre Zurechnung gewähren. Dass die zugestandene Bevorzugung ausser Verhältnis zu der Leistung der zuzahlenden Aktionäre stehe und insofern gegen die gute Sitten verstosse, ist nicht zugehen. Die 140 Proz. welche die Vorzugsaktionäre im Falle der Auflösung der Gesellschaft im

Annoucen
aller Art — für alle Blätter
vermitteln gewissenhaft zu vortheilhaftesten Preisen
Hanssen & Vogler A.-G., Gr. Ulrichstraße 63
Telephon 591. — Besteht Annoucen-Expedition



Berliner Börse.

20. Juni. (Wagner Fernsprechdienst.)

Das Geschäft hat heute sehr still. Es wurden infolgedessen für den größten Teil der leitenden Spekulationswerte kaum erste Notizen festgesetzt. Die Tendenz war eher etwas schwächer, weil Ultramoralisation zur Ausführung kamen. Am Montanmarkt waren die meisten Ultramoralisationen zu bemerken. Die Kurse waren vorwiegend schwächer. Gelsenkirchener, die fest eingesetzt hatten, waren später schwächer, da in der heutigen Generalversammlung über die Geschäftsfrage mitgeteilt wurde, dass dieselbe mittelmäßig sei. Der Absatz an Kohlen sei im grossen und ganzen nicht erfolgreich. In Robisen sei die Beschäftigung lebhaft, allerdings wäre mit niedrigeren Preisen zu rechnen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Warschau-Wiener, die etwa 6 Proz. gegen Sonnabend höher einsetzten auf die Mitteilungen der gestrigen Generalversammlung. Von Transportwerten Kanada fest. Fester notierten auch Elektrische Werte. Der Rentenmarkt blieb behauptet. Sonstige Werte wenig verändert.

Tägl. Geld 3 Proz., Ultimo 5-5 1/2 Proz., Privatdiskont 3 1/2 Proz.

Produktenbörsen.

Schwächerer amerikanische Kurse und ein starker Rückgang an der Budapester Börse bewirkten, dass Brotgetreide in schwacher Haltung verkehrte. Hafer, Mals und Rüböl still und kaum verändert.

Weizen: märkisch 195,00-197,00 per Juli 198,75, per Sept. 198,75, per Dez. 199,00. Roggen: märkisch 142,50-143,50, per Juli 145,50, per Sept. 145,75, per Dez. 146,00. Gerste: 144,00-173,00, mittel 153,00-163,00, gering 148,00 bis 152,00, per Juli 148,00, per Sept. 148,00. Mais: misel 154,00-159,00, runder 150-154, per Juli 133,50, per Sept. 140,00, per Juni 53,00, Okt. 50,00.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 20. Juni. Kornzucker 88%, ohne Fass - - - Nachprodukte 77%, ohne Fass - - - Rühlg. Brodfrüchte I ohne Fass 25,50, Kralzucker mit Sack 25,60, Gemahlene Raffinade mit Sack 24,00, Gemahlene Mehlis mit Sack 14,50 bis 24,75, Still. Bohneker I. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg, per Juni 14,25 G., 14,30 B., Juli 14,20 G., 14,35 B., August 14,35 G., 14,40 B., Sept. - - - G. - - - Okt. 11,22 B., Okt.-Dez. 11,20 G., 11,25 B., Nov. 11,22 G., 11,17 B., Nov.-Dez. 11,15 G., 11,20 B., Dez. 11,20 G., 11,22 B., Jan.-März 11,30 G., 11,32 B., Mai 11,42 G., 11,45 B.

Hamburg, 20. Juni. (Vorm.-Bericht.) Rüböl-Bohneker I. Produkt Basis 88%, Rendement ohne Usanco, frei an Bord Hamburg per Juni 14,32, per Juli 14,32, per August 11,40, per Okt.-Dez. 11,22, per Jan.-März 11,32, per April-Mai 11,45. Lühig.

Hamburg, 20. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per September 35 1/2, G. per Dez. 35 1/2, G. per März 35 1/2, G. per Mai 35 1/2, G. 4. H. Hg. Schlepsschiffahrt auf der Elbe. (Hafen- und Lagerplätze) Besetzung mit 13 Schiffen a. d. Elbe. Aken, 18. Juni. Die Rahne Nr. 1263, 60, 325, 1, 1331 trafen heute hier ein.

vorans aus der Liquidationsmasse - natürlich unter Wirkung des Grundgesetzes § 300, wonach nur das nach Berücksichtigung der Schulden verbleibende Vermögen verteilt werden darf - erhalten, entspricht dem Betrage ihrer auf das Grundkapital gemachten Einzahlungen. Das durch die Gewährung von Vorkurs an die Vorzugsaktionäre infolge eines gesetzlich fixierten Vorkurses, die von der Möglichkeit des Erwerbs der Vorzugsaktien keinen Gebrauch machen, ist nicht zu leugnen. Dies ist aber keine Besonderheit des vorliegenden Falles, liegt vielmehr regelmäßig vor, wenn die Gesellschaft im Wege der Statutenänderung Vorkursaktien in Form eines gesetzlich fixierten Vorkurses diese Masse frei folgend aus § 262 Nr. 3 B.G.B. und wird im Interesse der freien Entwicklung der Aktiengesellschaft für notwendig erachtet.

Nachdem die eingeleitete Revision als unbegründet zurückzuweisen und hinsichtlich der Kosten nach § 97 ZPO. zu erkennen.

Gewerkschaft Burbach. Die Gewerkschaftsversammlung der Verteilung von 500 Mk. Ausbeute pro Kux zu Anfang Juli. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, dass die regelmäßigen Quartalszahlungen, wahrscheinlich 250 Mk. pro Kux, von nun an wieder aufgenommen werden dürften.

Gewerkschaft Alexanderhall. Die gestrige Gewerkschaftsversammlung genehmigte einstimmig Bilanz und Decharge. Das ausscheidende Vorstandsmitglied E. Balzer aus Hamburg wurde wieder gewählt.

Gewerkschaft Walbeck. Die Gewerkschaftsversammlung am Sonnabend genehmigte einstimmig die Taxordnung. Als erste Ausbeute gelangen 250 Mk. pro Kux Anfang Juli zur Verteilung.

Gas- und Siederohr-Syndikat. Die Verhandlungen zur Erneuerung des Deutschen Gas- und Siederohr-Syndikats sind zu endgültigen Beschlüssen auf den 30. Juni vertagt worden.

Die H.E. Stomann & Co. Salpeterminerale Akt.-Ges. in Hamburg erzielte in 1909 einen Bruttogewinn von 8 497 477 Mk. Zugänglich des Vortrages aus 1908 von 475 871 Mk. und nach Abzug der gegen das Vorjahr gestiegenen Umkosten, sowie nach Abzug des 680 Mk. Abschreibens verbliebt ein Reingewinn von 2 685 315 Mk., aus welchem ein Versicherungsfonds von 500 000 Mark gebildet wird und wieder 15 Proz. Dividende gezahlt werden sollen. Das in der Bilanz erscheinende Bankdarlehen von 2,5 Mill. Mk. ist in den ersten Monaten dieses Jahres bereits zurückgezahlt worden. Die Verwaltung tritt mit Vertrauen in die Zukunft.

Die Zuckerfabrik Salzdammschlies 1909/10 bei 45 300 Mk. Abschreibungen und nach Zahlung von 332 276 Mk. für Rüben mit 33 145 Mk. Verlust ab.

Schnelldruckfabrik Frankenthal Albert & Co. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Dividende wieder mit 12 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Erfurt, Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen am 18. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlensubstraten, Nassersteinen und Braunkohlensubstraten 4873 (nicht gestellt) - Waren zu je 10 Ladegewicht, davon fallen auf die Stationen des Döckelschloßes Halle a. S. der Leuznauer- und Zschepkau-Ersterwalder Bahn 3155 Wagen (nicht gestellt).

Flossschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 18. Juni. (Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen ist: Schlopper Nr. 133, Sr. A. Grotzke, Nr. 459, Sr. Emil Leue, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer, Schnelldampfer Bremen-New York: Kaiser Wilhelm der Grosse 14. Juni 12 Uhr mittags von New York. Kronprinzessin Cecilie 15. Juni 6 Uhr vorm. in New York. Kronprinz Wilhelm 15. Juni 6 Uhr nachm. von Cherbourg. Mittelmeer-Linie: Berlin 16. Juni 2 Uhr nachm. in Genoa. König Albert 16. Juni 3 Uhr nachm. in New York. Barbarossa 16. Juni 11 Uhr vorm. von Genoa. Prinzess Irene 14. Juni 12 Uhr mittags von Gibraltar. - New York, Baltimore, Galveston- und Philadelphia-Linien: Prinzess Cecilie 14. Juni 3 Uhr nachm. in Bremerhaven. Geo. Washington 17. Juni 5 Uhr vorm. Dover passiert. Hannover 15. Juni nachm. in Philadelphia. Main 15. Juni 11 Uhr nachm. in New York. Köln 17. Juni 6 1/2 Uhr vorm. Haales Peerschiff passiert. - Australien-Linie: Zieten 14. Juni 2 Uhr nachm. Ouessant pass. - Austral-Frachtampfer: Franken 15. Juni 10 Uhr vorm. von Malta. - Ostasien-Linie: Goeben 16. Juni 5 Uhr nachm. in Bremerhaven. Ellow 16. Juni 4 Uhr nachm. von Genoa. Prinz Eitel Friedrich 15. Juni 11 Uhr nachm. in Hongkong. Roon 15. Juni 3 Uhr nachm. in Hongkong. Kleist 16. Juni 12 Uhr mittags von Genoa. Prinz Ludwig 16. Juni 3 Uhr nachm. von Cuxhaven. - La Plata-Linie: Greifswald 12. Juni von Buenos Aires. Gieszen 16. Juni von Buenos Aires. Göttingen 14. Juni Ouessant passiert. Eiseack 17. Juni Dover passiert. Schwaben 16. Juni in Antwerpen. - Cuba-Linie: Sirmaringen 14. Juni in Antwerpen. - Canada-Linie: Wilhelh 16. Juni von Rotterdam. - Brasilien-Linie: Heidelberg 15. Juni in Bremen. Halle 16. Juni von Oporto. Aachen 15. Juni von Bahia. Bonn 15. Juni von Lissabon. Roland 15. Juni Ouessant passiert. - Mittelmeer-Levante-Dienst: Therapia 16. Juni in Batum. Skutter 17. Juni in Marseille. Stambul 16. Juni in Genoa. - Alexandria-Linie: Schleswig 15. Juni 3 Uhr nachm. von Marseille. Prinz Heinrich 15. Juni 2 Uhr nachm. von Alexandria. - Singapur-Neu Guinea-Linie: Manila 17. Juni von Batavia. - Schiffslehrer Herzogin Cecilie 16. Juni Lizard passiert.

Wasserstände.

Table with columns: Name, Wasserstand, Datum, etc. Includes entries like Atern, Bröckenpegel, Neuba, Oberepegel, etc.

Isar, Eger, Elbe, Hoidau.

Table with columns: Name, Wasserstand, Datum, etc. Includes entries like Jungbunzl., Leun, Prag, etc.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Kulantente Ausführung aller Börsenaufträge, Telegraph-Adr. Friedw.

Berliner Börse

20. Juni.

Bankdiskont: 4. Lombardzinsfuß: 5. Privatdiskont: 3 1/2.

Wechsel.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Amsterdam 100 R., Brüssel 100 F., etc.

Schleierten und Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like 300 R., 1000 F., etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like D. Reichs-Sch. 14.10.11, etc.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Bayer-St.-Anl. 100 R., etc.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Bremer Anleihe 100 R., etc.

Deutsche Staats-Anleihen.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb. Staatsanleihe, etc.

Wormser do. 1001 8 1/2

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Argentin. inn. Anl. 4 1/2, etc.

Schiffahrts-Aktien.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

West-Staatenl. 0, 70,00

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Berlin Handl. 173,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Bankhaus, Kulantente Ausführung aller Börsenaufträge

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Bankhaus, Kulantente Ausführung aller Börsenaufträge

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Bankhaus, Kulantente Ausführung aller Börsenaufträge

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like West-Staatenl. 0, 70,00, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Banknoten.

Table with columns: Name, Rate, etc. Includes entries like Hamb.-Amer. Paketf. 144,25, etc.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Ein schwerer Eisenbahnunfall, bei dem mehrere Personen getötet und eine große Zahl Passagiere verletzt wurden, hat sich auf dem Bahnhofsplatz in Frankreich ereignet. Die Untersuchung über den Zugunfall ergab, daß der Maschinist des Zuges die Signale und Warnungszeichen unbeachtet ließ und mit 102 km/h mit 82 Kilometer Geschwindigkeit heranbraute. Nur 6 von den 18 Reisenden sind bisher rekonvalesziert worden. Die Gebliebenen der anderen Opfer sind vollständig verstorben. Unter den Toten befindet sich auch der Urenkel des deutschen Sozialistenführers Karl Marx sowie der bekannte Sportsmann Worms und dessen Sohn. — Hierzu erhalten wir noch folgende Telegramme:

Paris, 20. Juni. Die Schuld an dem Unglück wird dem Lokomotivführer Leduc und besonders dem Bahnhofsmeister von Billereux zugeschrieben. Es wird erzählt, daß der Bahnhofsmeister wahnhaft geworden sei. Die Zahl der Vermundeten wird auf 30, die der Getöteten auf 19 angegeben.

Paris, 20. Juni. Der Untersuchungsrichter ist vom Staatsanwalt in Argentin benachrichtigt worden, daß der Lokomotivführer Leduc des Pariser Zuges, welcher die vorgelegte Eisenbahnkatastrophe an sich selbst verursacht hat, nicht transportfähig ist. Der Untersuchungsrichter hat deshalb angeordnet, daß der Lokomotivführer, sobald er transportfähig ist, kommissarisch vorkommen werde. Ein Haftbefehl ist gegen ihn erlassen worden. Bis gestern abend sind 5 weitere Reisende rekonvalesziert worden. Familienmitglieder der bei der Katastrophe Verunglückten treffen fortgesetzt in Billereux ein, um Nachfragen nach ihren Angehörigen anzustellen. Leider sind die verstorbenen Ueberlebende der Reisenden nicht rekonvaleszierbar, so daß man ihre Identität wohl überhaupt nicht

feststellen wird. Drei Leichen mußten ans gerademal in einen Sarg gelegt werden. Die Särge wurden in einen Schuppen gefüllt, der in eine Trauerhalle umgewandelt wurde. Gendarmen hielten die Lotenwache. Koffernmassen umstehen den Schuppen, um der Reize nach vorübergeführt zu werden. Es ist trotzdem nicht gelungen, weitere Leichen zu rekonvaleszieren. In der Nacht gelang es, die zerstörten Wagen zu beseitigen. Es wurden keine weiteren Leichen unter ihnen gefunden.

An der Unglücksstelle.

Die Unglücksstelle, die sich kurz vor dem Bahnhof Billereux befindet, bietet einen entsetzlichen Anblick. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt:

Ein zerschmetterter Trümmerhaufen, um den sich eine schwarze Lauge dehnt und aus dem der widerwärtige Geruch verdrängten Fleisches aufsteigt. Soldaten vom Genetors sind beschäftigt, die Reste der zertrümmerten und zerstörten Wagen auseinander zu ziehen. Ein einziger Stellen sind Gräben ausgegraben, in denen die Soldaten und Kammerdiener unter den Trümmern vorliegen. Sie und sie hat man einige Soldaten, die auf Bahnen verfallene Leichen zur Bahnhofsallee tragen. Viele Körper sind formlos und völlig unerkennlich. An der Seite einer Frau sieht man eine schwarze Kasse. Viele Personen, die Bewandere vernünftig, haben Klagel auf dem Perron. Die Absperrung ist streng durchgeführt. In die Leichensäule dürfen nur die Personen eintreten, die nachweisen können, daß sie Angehörige in einem der beiden Züge hatten. Die Arbeiter der Soldaten werden durch den erstickenden Dunst und eine glühende Hitze erschwert. Um so mehr muß die Energie anerkannt werden, mit der unter der Leitung des Präsidenten imstand und einiger Offiziere Militär und Feuerwehr vorgehen.

Augenzeugen

berichten: Wir hatten eben Verkeiles passiert, als plötzlich ein

gewaltiger Stoß alle Insassen des Coups überinander warf. Ein heftiges Licht kam durch das Fenster. Als wir mit Mühe ins Freie gelangten, sahen wir die Lokomotive unseres Zuges auf der Seite liegen. Die Wagen waren übereinander und ineinander geschoben. Fortwährend ertönten Gasexplosionen. Eine große Flamme schlug zum Himmel empor. Auf dem Perron und dem Perron standen die Leute schreiend umher. Andere flüchteten aus den Wagen oder hielten sich aus den Türen auf dem Weg und liefen wie wahnhaftig davon. Überall erschollen Hilferufe und Schmerzensschreie. Unter dem brennenden Speisewagen sahen wir mit Entsetzen eine Frau, die ihr Kind in den Armen hielt. Sie verkannte vor unsren Augen, ohne daß sie helfen war. Sie kam mit den ersten Verwundeten nach Versailles, ohne fürsterliche Beilegung, aber schmerzlos vor Entgehen.

Ein Mitarbeiter des „Temps“ sah vor den Leichenreihen einen Unglücklichen, der seine Frau in sich hielt. Er sah eine Hand mit einem Ehering, der dem seiner Frau gleich; aber der Ring konnte nicht vom Finger gezogen werden und der Arm lagte weiter, während und zusammenhanglose Worte vor sich hinredend. Er nahm verbrannte Zeitungspapier auf und lösterte in der Höhe nach Schichten der Kleidung umher. Seine Tochter und ein Freund suchten vergebens, ihn zu entfernen. Von solchen Details sind die Zeitungen voll, die in langen Berichten die Katastrophe schildern. Die Züge, die am Sonntag auf der Strecke befanden, sind zahlreich, hatten vor der Unglücksstelle. Die Reisenden mußten in einem Umkreis um den Bahnhof passieren und werden auf der anderen Seite von neuen Zügen weitergeführt.

Die Betriebsergebnisse der deutschen Krematorien. Der Monat April hat eine starke Zunahme der Einlieferungen gebracht, wie aus der nachstehenden Zusammenfassung ersichtlich: April 1910: Baden-Baden 4, (Vorjahr —), Bremen 41 (41), Chemnitz 48 (67), Koburg 34 (24), Eisenach 18 (12), Weitz 47 (52), Jamburg 61 (68), Seibenberg 10 (10), Heilbronn 2 (2), Jena 42 (21), Karlsruhe 1. 19 (17), Leipzig 46 (—), Mainz 37 (32), Mannheim 17 (14), Offenbach a. M. 24 (20), Sigmund 10 (4), Stuttgart 35 (24), Ulm 36 (25), Zittau 19 (5), Zwickau 12 (—), zusammen 552 (433).

Dollar 25000000

Southern Pacific Company San Francisco Terminal First Mortgage 4%ige Gold Bonds

fällig zu pari am 1. April 1950.

Gesamtrückzahlung vom 1. April 1915 ab zu 105% zuzüglich Zinsen nach 90 tägiger Kündigung an jedem Zinstermin zulässig.

(Teiltbetrag einer autorisierten Gesamtausgabe von Dollar 50 000 000.)

Sichergestellt durch First Mortgage an der Bay Shore Line und an bestimmten anderen Stations- und Bahn-Anlagen, sowie Lizensen der Gesellschaft in San Francisco, in Californien geeignet zur Belegung von Sparkassen- und Kündelsoldern.

Bonds zu je Dollar 1000 = \$ 4200 = Pfund Sterling 208.11.1 = Frs. 5155 = Hfl. 2480
Bonds zu je Dollar 500 = \$ 2100 = Pfund Sterling 102.15.6 = Frs. 2592.50 = Hfl. 1240
Bonds zu je Dollar 100 = \$ 420 = Pfund Sterling 20.11.1 = Frs. 515.50 = Hfl. 248

Die Subskription auf vorstehende Bonds findet statt: am Freitag, dem 24. Juni d. J.

- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Norddeutschen Bank in Hamburg, Firma M. M. Warburg & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Firma Kuhn, Loeb & Co., Firma Kidder, Peabody & Co., Wells Fargo Nevada National Bank, Anglo and London Paris National Bank, Canadian Bank of Commerce
- in Hamburg bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handels-Gesellschaft, Nationalbank für Deutschland, Norddeutschen Bank in Hamburg, Firma M. M. Warburg & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Firma Kuhn, Loeb & Co., Firma Kidder, Peabody & Co., Wells Fargo Nevada National Bank, Anglo and London Paris National Bank, Canadian Bank of Commerce
- in Frankfurt/Main in New York in Boston in San Francisco in Los Angeles in Portland, Oregon in London in Amsterdam in Basel u. andern schweizerischen Städten

zu den an diesen Plätzen bekannt zu machenden Bedingungen. Die Note der Anleihe wird in New York, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., London, Amsterdam, Basel, Gent und Zürich beantragt werden. Nach Herstellung der definitiven Stücke und erfolgter Zulassung wird die gesamte Anleihe an den Börsen der letztgenannten Plätze notiert werden und lieferbar sein.

Für die Zeichnung in Deutschland gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Zeichnung findet bei sämtlichen Stellen gleichzeitig während der bei jeder Stelle oblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Zeichnenstellen erhältlichem Anmeldeformulars statt. Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
2. Der Zeichnungsbetrag für die mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Bonds 93 1/2 % vom Nennbetrage in Mark zuzüglich Stückzinsen vom 1. April 1910 bis zum Abnahmestage, mithin \$ 3916.50 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von \$ 4200, \$ 1958.25 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von \$ 2100, \$ 391.65 zuzüglich Stückzinsen für jeden Bond von \$ 420. Den Schlussscheinstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.
3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.
4. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dieselbe nach dem Ermessen der Zeichnungsstelle anfangig ist.
5. Die Zuteilung, die so bald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner, unterliegt dem freien Ermessen der Zeichnungsstelle. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Sicherheit unverzüglich zurückzugeben.
6. Die zuzuteilenden Stücke sind gegen Zahlung des Preises bei der Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom 2. Juli d. J. bis 16. Juli d. J. einschließlich abzurufen.
7. Bis zur Fertigstellung der Stücke werden mit dem Deutschen Reichsstempel und einem Zinschein per 1. Oktober 1910 versehenen Interimscheine ausgegeben, deren Umtausch in definitive Bonds mit Zinslauf vom 1. Oktober 1910 ab in Gemäßheit einer s. Zt. zu erlassenden näheren Bekanntmachung durch die betreffende Ausgabe stelle kostenlos erfolgen wird.

Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M., im Juni 1910.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft. Nationalbank für Deutschland. Norddeutsche Bank in Hamburg. M. M. Warburg & Co.

Allmögliche Bekanntmachungen.

Verdingung.
Die Befreiung der höheren Türen und Tore für das Reichs- und Weichenshaus der Kraftwerkes Mühlentrieb bei Witterfeld und für die Transformatorstation Witterfeld ist zu vergeben. Die Verdingungsunterlagen liegen im Zimmer 370 des höchsten Direktionsgebäudes, Eitelstraße 2, zur Einsicht und können von dort gegen portofreie Barvereinbarung (kein Wechselgeld) von 40 M. bezogen werden. Falls Verdingung als Berufswahl gewünscht wird, sind 5 M. Porto beizufügen. Die Angebote sind bis zum mit dem 22. Juni, 12 Uhr mittags, persönlich an die unterzeichnete Bauabteilung einzubringen.
S. 111 a. Z., den 9. Juni 1910.
S. 111 a. Z., den 9. Juni 1910.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 21. d. Mts., vorm. 10 Uhr, wird auf dem hies. Empfangsboden öffentliche Versteigerung der herrenlosten Güter stattfinden.
S. 111 a. Z., 18. 6. 1910.
Königl. Güterabfertigung.

Frankenhausen

a. Kyff. Solbad. Hotel Thüringer Hof.
Am Badepark, Zentralheiz., Z. Pension 3.—/M. Söhn. Garten.

Offene Stellen

Männliche.

Beamter

Für die Personalabteilung Innens dient ein großer Beamtenbedarfsverkes wird ein durchaus fachkundiger Beamter gesucht. Off. unter Chiffre W. 3140 an die Exped. d. Bl.

Arbeiter

werden sofort eingestellt.
Böhrenunternehmer, Bohrenturm, Bahnh.

Glenks Patentherde

Abteilung I. Koeherde mit neuer Verbrennung
Abteilung II. Kostelose Mitholzung

Seit 70 Jahren der erste Fortschritt bei Koeherdfeuern, immer helles Feuer, nachschürren nur durch Knopfdruck.

Solche Herde, mit und ohne Heizung, seit Jahren in Betrieb. Prospekte und Referenzen gratis.

Patentkochherd- und Zentralheizungsfabrik
J. GLENK, Nürnberg-Ostbahnhof.
Gegründet 1878.

Zu beziehen nur direkt durch die Fabrik.

Offene Stellen

Männliche.

Maurerpolier

mit Erfahrung im Eisenbeton für dauerhafte Stellagen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschrift und Lohnansprüche unter U. W. 2114 an Rudolf Mosse, Halle.

Sichere Existenzen.

Kosmetisches Institut in Magdeburg, feiner selbstständiger Beruf für Damen, in Umständen halber sofort preiswert zu übergeben. Offerten unter E. N. 102 Magdeburg Hauptpostlagernd.

Weibliche.

Ein Hausmädchen

zur Anstaltsgehilfe gesucht. Besuchen abends zwischen 6-8 Uhr. Fabrikbesitzer Julius Dieder, Mühlweg 52.

Eine Wagn

zum Schneidestützen sucht A. Tauscher, Hohenheide, Post E-Gurzig.

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Haushaltungsdame

(frühere Köchin) f. sof. ab. Qual. in best. Küche tätig. f. sof. ab. Qual. in best. Küche tätig. f. sof. ab. Qual. in best. Küche tätig.

Vermischtes.

Privataufnahme

finden bessere Damen zur Einbindung. W. Meyer, Berlin W., Steglitzstraße 20.

Erfolg-reich inserieren Sie

stets in der Halle-Zeitung.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Dippe.

Junger Jagdhund mit feinem Kopf und weißem Brustfleck entlassen. Abzugeben gegen gute Belohnung.

Galgenberg.

Dampfwäscherei, Chem. Reinigung, Fernruf 595.

Hochzeits-Geschenke

empfehlen in größter Auswahl Juwelier Tietzel, Schmeierstr. 12. Jede Kapazität. Fernruf 349.

Familien-Nachrichten.

Am Sonnabend früh verschied Herr Vollrath Wechselberg

im besten Mannesalter von 47 Jahren. Fast 32 Jahre ist der Verstorbene, von treuer Beruflichkeit erfüllt, unermüdet und arbeitsfreudig bei der Sparkasse tätig gewesen, bis seine Schaffenskraft gebrochen wurde.

In dem Heimgegangenem bestanden wir nicht nur einen lieben Kollegen von aller Gesinnung und vor trefflichen Charaktereigenschaften, sondern auch einen warmen Freund von einfachem, schlichtem Wesen, dem wir übers Groß hinaus ein treues Gedenken bewahren werden.

Halle a. S., den 20. Juni 1910. (10335)

Die Beamten und Hilfsarbeiter der Sparkasse und Kommunalkasse des Saalkreises.

Dank.

Für die vielen und unermesslichen Sorgen zu danken, welche Beweise untrüglicher Teilnahme bei dem Heimzuge meines teuren Entschlafenen, des Kaufmanns Ernst Schröpfer, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 20. Juni 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaufmanns Ernst Schröpfer.

Universität- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19106620028/fragment/page=0004